



**BABYHILFE** DEUTSCHLAND

GEPS Hessen e.V.

[www.babyhilfe-deutschland.de](http://www.babyhilfe-deutschland.de)

[www.babyschlaf.de](http://www.babyschlaf.de)

## **Gemeinsame Pressekonferenz**

am Mittwoch, d. 06.10.2004, 16.00 Uhr

St. Marienkrankenhaus / Großer Hörsaal, Richard-Wagner-Str. 14  
60318 Frankfurt/Main

### **Sozialministerin Silke Lautenschläger kämpft für 25 hessische Babies pro Jahr**

Start einer landesweiten Informationskampagne zur Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes am 06.10.2004

637 Kinder sind in Hessen in den Jahren von 1990 bis 2002 am plötzlichen und unerwarteten Säuglingstod gestorben. 2002 waren es 31 Babies, die morgens oder nach der Mittagsruhe ohne vorherige Krankheitshinweise tot in ihrem Bettchen aufgefunden wurden. Jenseits der Neugeborenenperiode ist der plötzliche Säuglingstod im Kindesalter mit Abstand die häufigste Todesursache im Kindesalter. Jetzt machen betroffene Eltern gemeinsam mit Kinderärzten, Frauenärzten, Hebammen und Kinderkrankenschwestern mobil und starten am 06.10.2004 eine landesweite Aufklärungskampagne, denn die Zahlen aus Sachsen und aus den Niederlanden beweisen es: durch einfache Verhaltenshinweise kann die Häufigkeit des gefürchteten plötzlichen Säuglingstodes um 80-90% gesenkt werden. Silke Lautenschläger, die hessische Staatsministerin für Soziales übernimmt die Schirmherrschaft für das hessische Programm zur Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes: „Ich möchte Botschafterin dieser Informationskampagne sein, damit möglichst viele Schwangere und Eltern in Hessen rechtzeitig erfahren, wie ihr Baby gut und sicher schläft.“ Prof. Dr. med. Ekkehart Paditz, Vorsitzender des Babyhilfe Deutschland e.V. erläutert, dass bereits wenige Hinweise dazu beitragen, dass Babys sicherer schlafen. Demnach sollten Babys nur in Rückenlage und im Schlafsack zum Schlafen hingelegt werden, auch in der Mittagsruhe, um das gefährliche Überdecken, die Überwärmung, die Bauchlage und die Seitenlage zu vermeiden. Tabakrauch schadet Babys bereits vor der Geburt und natürlich auch danach, so dass bereits während der Schwangerschaft auf das Rauchen verzichtet werden sollte. Susanne Bartholomae-Peter von der Gemeinsamen Elterninitiative Plötzlicher Säuglingstod (GEPS) Hessen e.V. wird zum Start der Kampagne 60 Babyschlafsäcke an die Entbindungsstation der Frauenklinik des St. Marienkrankenhauses Frankfurt und an alle Babies, die an diesem Tage in diesem Haus geboren werden, überreichen. „Kinderärzte und Frauenärzte der Region übernehmen damit ganz bewusst ihre Vorbild-, Ratgeber- und Meinungsbildnerfunktion für Schwangere, für Eltern, Großeltern und für Babysitter“, meint Chefarzt Dr. Engel vom St. Marienkrankenhaus. Ausgehend von den aktuellen hessischen Zahlen mit durchschnittlich 31 Fällen in den Jahren 1998-2002 ist es realistisch, die Häufigkeit des Plötzlichen Säuglingstodes mit geringen Investitionen - nur mit der systematischen Verbreitung von lebensrettenden Informationen - Jahr für Jahr um jeweils 25 Fälle zu vermindern (Hessen 2002: 31 Fälle pro 55.324 Lebendgeburten = 0,56/1.000 Lebendgeburten; Niederlande 0,11/1.000 Lebendgeburten).

Während der Pressekonferenz stehen Ihnen als Gesprächspartner zur Verfügung:

Prof. Dr. med. habil. Ekkehart Paditz, Vorsitzender des Babyhilfe Deutschland e.V.

Susanne Bartholomae-Peter, Vorsitzende der GEPS-Hessen e.V.

Dr. med. Engel, Chefarzt der Kinderabteilung des St. Marienkrankenhauses Frankfurt/M.

Dr. med. K. König, Berufsverband der Frauenärzte e.V.

Dr. med Volker Soditt, Oberarzt Kinder- und Jugendklinik Solingen